

PROGRAMM | Kuba Jülich

05. April 23 | 20.00 Uhr

Film ATOMNOMADEN

Filmgespräch mit den Regisseuren
Kilian Armando Friedrich & Tizian Stromp Zargari

24. Mai 23 | 20.00 Uhr

Film MEIN GESTOHNENES LAND

Filmgespräch mit dem Regisseur Karl Wiese
und den Wissenschaftler*innen vom Forschungszentrum
Jülich: Michaela I. Hegglin und Jens-Uwe Grooß

31. Mai 23 | 20.00 Uhr

Film VERGISS MEYN NICHT

Filmgespräch mit dem Regisseur*innen
Fabiana Fragale, Kilian Kuhlendahl, Jens Mühlhoff

FILMS FOR FUTURE ist ein Projekt von Happy Endings Film. Filme zu den Themen Zukunft, Klima, Energie, Lebenswelten werden an besonderen Orten in der Euregio Maas-Rhein gezeigt. Gefördert im Rahmen von RKP Regionales Kulturprogramm NRW durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Diesmal ist das Evangelische Erwachsenenbildungswerk im Kirchenkreis Jülich Kooperationspartner.

Kulturbahnhof Jülich

Bahnhofstraße 13
52062 Jülich

Rurtalbahn bis Bahnhof Jülich

Eintritt: 6,50 Euro / 6,00 Euro erm.

Kartenreservierung unter:
kuba-juelich.de

Abendeinlass möglich nach
Verfügbarkeit

filmsforfuture.eu 



Evangelisches
Erwachsenenbildungswerk
Nordrhein



kulturbahnhof
/jülich

5
apr
ATOM
NOMADEN '23

24.
mai
MEIN
GESTOHNENES
LAND '23

31.
mai
VERGISS
MEYN NICHT '23



Regionales
Kultur Programm
NRW



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen





ATOM NOMADEN

von Kilian Armando Friedrich & Tizian Stromp Zargari

Ein Wohnwagen steht direkt vor einem Atomkraftwerk. In diesem Bild verbindet sich ein Symbol für Freizeit und Urlaub mit der Gefahr durch schädliche Strahlenbelastung, die den sogenannten Atomnomaden in Frankreich droht. Denn die meist jungen Arbeiter*innen bekommen bei den Inspektions- und Reinigungsjobs in Atomkraftwerken, für die sie durchs ganze Land reisen, zwar beeindruckende Prämien ausgezahlt, setzen dafür jedoch ihre Gesundheit, wenn nicht ihr Leben aufs Spiel.

Zwischen Kindererziehung und Routenplanung rechnen sie ihre täglichen und wöchentlichen Strahlendosen zusammen und hoffen, genug Geld verdient zu haben, bevor sie die jährliche Höchstdosis erreicht haben und aufhören müssen zu arbeiten. Profit zulasten der Gesundheit ist ein gängiges Modell, das in der Atomindustrie besonders fraglich wirkt.

In bestechenden Bildern, auf denen die Meiler am Horizont emporragen wie dunkle Berge, dokumentiert der poetische und dystopische Drittjahresfilm der HFF-München-Studenten Kilian Armando Friedrich und Tizian Stromp Zargari prekäre Arbeitssysteme und zeigt den Zusammenhang zwischen Einzelschicksalen und einer globalen politischen Frage auf: Wie wollen, können und müssen wir in Zukunft Energie erzeugen?

„You can never do what you want in life, anyway“

Deutschland 2023 | 73 min



MEIN GESTOHNENES LAND

von Marc Wiese

MEIN GESTOHNENES LAND handelt von Chinas massivem Hunger nach natürlichen Ressourcen und davon, wie aggressiv China während des letzten Jahrzehnts vorgegangen ist, um Zugang zu diesen Ressourcen in Afrika und Lateinamerika zu erhalten. China stellt keine „schwierigen Menschenrechtsfragen“ und hat kein Problem im Umgang mit autoritären Regimen. Der Film führt uns nach Lateinamerika, in ein Land mit immensen natürlichen Ressourcenreserven, unberührter Natur und einer korrupten Führung: Ecuador. Das Land ist jetzt gelähmt mit den meisten chinesischen Schulden in Lateinamerika! Der Beginn einer neuen Weltordnung: Die Übernahme eines ganzen Landes zur rücksichtslosen wirtschaftlichen Ausplünderung.

Deutschland 2021 | 93 min

VERGISS MEYN NICHT

von Fabiana Fragale, Kilian Kuhlendahl, Jens Mühlhoff

Der Tod von Steffen Meyn im Hambacher Forst ging im Herbst 2018 durch alle Medien. Zuvor versuchte das Land NRW den von Aktivist*innen besetzten Wald zu räumen – mit einem Polizeieinsatz, den Gerichte später für illegal erklären. Dabei kam es zu einem tragischen Unglück. Der Filmstudent Steffen Meyn, der die Räumung von einem der Baumhäuser aus filmisch dokumentierte, stürzte in die Tiefe und verstarb noch vor Ort. „Vergiss Meyn nicht“ besteht zu großen Teilen aus dem Material, das Steffen über zwei Jahre hinweg im Hambacher Wald gedreht hat. Wir begleiten ihn durch die Baumhäuser und sind hautnah bei den Räumungsversuchen der Polizei dabei. Durch Steffens offene Art lernen wir Aktivist*innen kennen, die bereit sind ihren Körper der Abrodung entgegenzustellen. Steffen ist fasziniert und begeistert von dem utopischen Miteinander, ringt aber auch um eine Haltung zu den radikalen Maßnahmen der Besetzung.

Durch das außergewöhnliche Filmmaterial schafft der Dokumentarfilm nie gesehene Einblicke in die aktivistische Gemeinschaft – und traut sich gleichzeitig, Widersprüche, Zweifel und Fragen zuzulassen: Warum gehen die Aktivist*innen so weit? Wieso gefährden Menschen ihren Körper und ihr Leben für politische Zwecke? Und wo trifft Utopie auf schmerzhaft Realitat?

Deutschland 2023 | 100 min